

Hi! Schnattern, Schnauben, Schnurren, Scheppern – Augen zu und hingehört.

In unserer heutigen Post geht's um Geräusche! Mach' doch mal die Augen zu und höre einfach nur hin: Was hörst du alles? Hörst du die Heizung rauschen, Gespräche nebenan, Verkehrslärm oder Vogelgezwitscher? Welches Geräusch ist dir bisher gar nicht aufgefallen? Kannst du jedes Geräusch beschreiben und erkennen? Welches findest du angenehm, welches unangenehm? Was meinst du: Warum haben wir hier wohl vorgeschlagen, die Augen zu zu machen?

FORSCHERIDEEN

■ Geräusche mit dem Körper machen

Welche Geräusche kannst du mit deinem Körper machen – außer sprechen oder schreien? Probier es von Kopf bis Fuß aus. Bekommst du zehn Geräusche hin? Welche unterschiedlichen kannst du allein mit dem Mund machen? Gibt es auch Geräusche, die dein Körper macht, ohne dass du es beeinflussen kannst? Hast du schon mal vom Beatboxen gehört? Beatboxer können Musikinstrumente täuschend echt nachmachen. Auf der Rückseite findest du einen Link zu einem Beatboxer, der dir erklärt, wie du selbst das Beatboxen ausprobieren kannst.

■ Geräusche draußen und Geräusche der Natur

Um Geräusche besser hören zu können, kannst du ein Hörrohr zu Hilfe nehmen: Das kann einfach eine leere Papprolle oder ein Trichter sein. Damit werden Schallwellen „eingefangen“ und direkt in dein Gehör geleitet. Hörst du einen Unterschied mit oder ohne Hörrohr?

Früher benutzten Ärzte ein Hörrohr, um das Herz und die Lunge abzuhören. Später wurde dies durch ein Stethoskop ersetzt. Habt ihr ein Stethoskop zuhause? Oder kannst du dir eins leihen? Halte dein Hörrohr oder dein Stethoskop an den Stamm einer Ulme, Birke oder Buche. Hörst du etwas? Das ist Wasser, das der Baum von den Wurzeln bis in seine Krone transportiert. Am Anfang des Frühlings, wenn es nachts friert und tagsüber taut, ist der Wasserstrom in Bäumen besonders kräftig und gut zu hören. Dann nehmen die Wurzeln viel Wasser auf, sodass sich die Blätter schnell entwickeln können.

Achtung: Ein Stethoskop ist kein Spielzeug!
Draufklopfen oder reinschreien kann das Gehör schädigen!



■ Geräuschemacher bauen

Bis hierhin hast du Geräusche auf verschiedene Weise erforscht. Bestimmt hast du festgestellt, dass manche für dich angenehm klingen und andere eher stören. Um Geräusche immer wieder hören zu können, könntest du dir einen Geräuschemacher bauen. Damit meinen wir nicht den am Anfang beschriebenen Menschen, der Geräusche für Filme macht, sondern ein Gegenstand, ein Ding, ein Kunstwerk, das Geräusche macht. Vielleicht besteht dein Geräuschemacher aus Konservendosendeckeln, die aneinander scheppern. Oder vielleicht rieselt in deinem Geräuschemacher Reis oder kleine Steine.

Welche Ideen hast du?

Wie sieht dein Geräuschemacher aus?



© handmadekultur.de

📺 FILMTIPPS

■ YouTube – Wie funktioniert unser Gehör? | WOOZLE GOOZLE

■ YouTube – Der Sinne-Check | Reportage für Kinder | Checker Tobi und seine fünf Sinne

■ YouTube – Die Sendung mit der Maus: Beatboxing

MINTMACHEN UND PUNKTE SAMMELN

■ Schicke uns Fotos, gemalte Bilder oder Texte von deiner Geräusche-Forschung.

■ Für die Erledigung der Aufgabe **Geräusche** erhältst du **2 Erfahrungspunkte.MINT** auf deinem Clubkonto. Die Fotos veröffentlichen wir auf unserer Website und unseren Social Media-Kanälen.